

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Eine merkwürdige Aberration von *Deilephila euphorbiae* L. — *Saturnia pyri* in Lothringen. — Neue indo-australische Lycaeniden. — Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika. — Literatur. — Angelegenheiten des I. E. V. — Briefkasten. — Inserate.

Schluss der Inseraten-Aufnahme jeden Mittwoch früh 8 Uhr. — Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt.

Eine merkwürdige Aberration von *Deilephila euphorbiae* L.

Von Ludwig Mayer, Graz.

In meinem früheren Wohnorte Pottendorf bei Wien, wo ich 28 Jahre als Bürgerschullehrer wirkte, hatte ich in der Zuckerfabrik häufig Gelegenheit, bei der elektrischen Bogenlampe Nachtfang zu betreiben. Die Ausbeute war auch insofern recht interessant, als ich öfters im Mai und Juni schon *A. atropos*, *D. livornica* und *nerii* fing, wahrscheinlich bei ihrem Einflug aus Süden. Pottendorf liegt im »Wiener Becken«, das eben nur eine Erweiterung des Donautales ist, steht also der Einwanderung aus Süden offen, weshalb auch die oben genannten Schwärmer im Herbst mitunter häufig vorkamen.

Am 28. August 1905 fing ich eine ganz eigenartige Aberration von *Deil. euphorbiae*. Es war die erste *euphorbiae* in diesem Herbstfang, erst 14 Tage später erschien die Art in Mehrzahl in den gewöhnlichen Stücken.

Ich vermutete deshalb, das Tier sei aus Süden gekommen. Es zeigen auch die Flügel, dass es einen weiten Flug getan, obwohl dieselben vollständig unverletzt sind. Diese *D. euphorbiae*, ein ♂, ist von so abweichender Färbung und Zeichnung, dass jeder Sammler vor einem Rätsel steht, selbst Herr Prof. Dr. H. Rebel, Custos am Wiener Hofmuseum, fand die Aberration einzig und glaubt sie für einen Hybrid (vielleicht von *D. zygophylli* O.) halten zu sollen.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein kräftiges Ockergelb, von dunklen Atomen etwas verdüstert; dieselbe Farbe zeigt die Saumbinde der Hinterflügel. Die Zeichnung der Vorderflügel ist darin besonders auffällig, dass die zwei dunklen Flecke am Vorderrande, von denen der äussere (distale) vielen Exemplaren fehlt, hier sehr stark auftreten, und dass sogar gegen die Spitze zu noch ein dritter Fleck angedeutet erscheint.

Von der hinteren Grenze der ersterwähnten zwei Flecke aus zieht sich ein dunkler Streifen in Gestalt einer schmalen Binde quer über den ganzen Flügel. Vorn sind die beiden Flecke zu einer augenähnlichen Zeichnung verschmolzen. Der bindenartige Medianstreif, welcher fast den Hinterrand berührt, ist das

besonders abweichende Merkmal, weshalb ich vorschlage, diese Individual-Aberration forma *mediofasciata* zu nennen.

Saturnia pyri in Lothringen.

Von L. Conrad, St. Avold.

Wohl die meisten Sammler betrachten als Heimat von *Sat. pyri* südlichere Gegenden, Oesterreich, Dalmatien, Süd-Frankreich. Weniger dürfte es bekannt sein, dass dieser Schmetterling seit Jahren, und zwar häufig, in Lothringen vorkommt. Nachdem mir schon 1905 Puppen aus dem vergangenen Jahre aus einem 10–12 km von St. Avold entfernten Orte gebracht wurden, war es mein Bestreben gewesen, festzustellen, ob der Falter auch hier vorkäme. Im Sommer desselben Jahres erfuhr ich, dass hierselbst eine Raupe von *pyri* gefunden worden war, die sich auch alsbald verpuppte. Damit war das Vorkommen dieses Schmetterlings hier sicher festgestellt. Ich beschloss nun im vorigen Jahre, den Fang durch Ködern mit lebenden ♀ zu versuchen; ich liess mir zu diesem Zwecke mehrere Puppen kommen, in der Hoffnung, auf diese Weise Genaueres zu ermitteln. Mit einem ♀ begab ich mich in unseren Garten und setzte dasselbe in einer Falle aus, es flogen aber keine ♂ an, und enttäuscht musste ich heimkehren. Ich nahm an, dass das vorjährige Vorkommen von *pyri* nur ein vereinzelt gewesen sei. Wie erstaunt war ich aber, als ich zu Haus ein *pyri* vorfand, das mir ein Vetter an der Laterne eines Hotels inmitten der Stadt gefangen hatte; wie mir derselbe versicherte, wären noch eine ganze Anzahl gesehen worden. Auch von anderen Personen wurden mehrere Exemplare gefangen, mir selbst gelang es aber nicht, ein lebendes Exemplar zu erhalten, dagegen bekam ich im Herbst zwei erwachsene Raupen. In diesem Jahr versuchte ich nochmals den Fang mit Hilfe eines lebenden ♀, aber nicht mehr in unserem Garten, sondern an einer Stelle, an welcher *pyri* nach meiner Beobachtung vorkommen sollte. Zweimal besuchte ich diese Stelle ohne Erfolg. Da ich annahm, dass das ♀ etwas verfrüht geschlüpft sei, begab ich mich zum dritten Male an denselben Ort, und da endlich liess der Erfolg nicht lange auf sich warten. Nicht weniger als 8 *pyri* ♂ erbeutete ich in dem Zeitraume von einer

Stunde, zwischen 10—11 Uhr nachts. Da mir der Aether ausging, und ich mich auf einen solchen Massenfang nicht eingerichtet hatte, begab ich mich nach Hause. In die Falle hatte ich nur ein ♂ schlüpfen lassen, um Copula zu erzielen; dieses war aber schon zu abgeflogen und matt und eine Verbindung kam nicht zustande. Mit demselben ♀ begab ich mich einige Tage später wieder an den Fangplatz und fing in kurzer Zeit ein ♂, welches sofort mit dem ♀ die Copula einging. Mit dem Anflug anderer ♂♂ war es natürlich nun vorbei. Da ich als Sammler bekannt bin, erhielt ich nachträglich noch eine ganze Anzahl mehr oder minder defekter Exemplare von Bekannten zugesandt. Einer meiner Freunde, der in der Gegend von Solgne (Kreis Chateau Salins) wohnt und ebenfalls Schmetterlinge sammelt, fand einmal an einem Nachmittag 8 Puppen an Obstbäumen auf der Landstrasse. Anscheinend breitet sich *Sat. pyri* ganz erheblich aus und dürfte auch in angrenzenden Provinzen Verbreitung finden, denn bei einem Sammler in Saarlouis (Rheinprovinz) sah ich in derselben Zeit ein frisches Exemplar, das derselbe einige Tage zuvor erhalten hatte. In den Kreisen Bolchen, Metz und Chateau-Salins soll *pyri* schon seit vielen Jahren vorkommen, wie lange schon, entzieht sich meiner Kenntnis. In hiesiger Gegend ist der Falter erst seit 3 Jahren mit Sicherheit beobachtet.

Anmerkung der Redaktion. Die dauernde Einbürgerung von *Sat. pyri* in Lothringen ist bereits vom Frhr. v. d. Goltz in Nr. 12 dieser Zeitschrift von 1906 erwähnt. Während eines fünfjährigen Aufenthaltes in Diedenhofen sind jenem 5 Fälle bekannt geworden, in denen die Art lebend beobachtet worden ist, und zwar in Diedenhofen selbst, in Fentsch (Nordwest-Lothr.), in Albesdorf (Süd-Lothr.), Saargemünd (Ost-Lothr.) und in Laumesfeld (Nord-Lothr.). Auch in der Ins.-Börse Nr. 43 von 1906 berichtet J. Claus ausführlich über das Vorkommen dieser Art in den „verschiedensten Winkeln“ Lothringens. — Stichel.

Neue indo-australische Lycaeniden.

Von H. Fruhstorfer-Genf.

(Schluss.)

Iraota timoleon Stoll und deren Rassen.

De Nicéville und Doherty glaubten in *maecenas* F. eine Trockenzeitform von *timoleon* Stoll vor sich zu haben. De Nicéville verliess aber 1894 diesen Standpunkt und zählte in »Gazetteer«, Sikkim p. 155 beide wieder als gesonderte Arten auf, und seinem Beispiel folgt neuerdings Bethune-Baker. Heute möchte ich, gestützt auf mein Java-Material, die Doherty'sche Theorie wieder aufgreifen, und die bekannten und neuen Formen wie folgt, verteilen:

a) *I. timoleon timoleon* Stoll.

α) Forma *timoleon* Regenzeitform.

β) Forma *maecenas* F. Trockenzeitform.

Aus Sikkim und Assam besitze ich ca. 25 ♂♂ in meiner Sammlung, darunter eine ganze Reihe von Exemplaren, welche den Uebergang von α zu β vermitteln. Patria: China, Nord-Indien.

b) *I. timoleon arsaces* nov. subspec.

♂ oberseits viel lichter, glänzender metallisch blau als Nordindier. — ♀ Basalteil aller Flügel durchgehend blau übergossen. — Unterseite: Die Weisszeichnung viel weicher, zarter, was besonders bei dem nur noch rudimentären Subbasalfleck der Hinterflügel auffällt, der dicht braun beschuppt ist. — Analwinkel der Hinterflügel reicher blau als bei *timoleon*. Patria: Süd-Indien, Karwar, Juli 1897. 2 ♂♀ Coll. Fruhstorfer. Die Raupe lebt auf verschiedenen *Ficus*-Arten.

c) *I. timoleon boswelliana* Distant.
(*Rochana auctorum*.)

Mergui-Archipel, Malay. Halbinsel, ♂ Sumatra, ♂♀ Natuna, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer. Borneo-Exemplare scheinen tiefer blau und unterseits mehr grau als rotbraun gezeichnet zu sein. Leider fehlen mir ♀♀, sollte die Rasse aber konstant sein, kann sie *accius* heissen. 6 ♂♂ Nord- und Süd-Borneo Coll. Fruhstorfer.

d) *I. timoleon lysippus* nov. subspec.

Unterseite sofort zu erkennen durch den viel grösseren, hinteren (subanal) braunen Fleck der Hinterflügel, der die silberweisse Medianbinde zu einer grossen Ausbiegung zwingt. Patria: Nias, 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

e) *I. timoleon rochana* Horsfield.

Wird bisher mit Unrecht als Art geführt. Auch von *rochana* existiert eine Trockenzeitform

α) Forma nova *aenus*.

Habituell kleiner als *maecenas*. Oberseite heller metallisch blau, schwarzer Distalsaum breiter als bei der korrespondierenden nordindischen Forma *maecenas* F. — Unterseite dunkler rotbraun, reicher schwarz gesprenkelt. Patria: West-Java 7 ♂♂, 3 ♀♀. Ost-Java 12 ♂♂, 3 ♀♀ von *rochana*. West-Java 6 ♂♂, Ost-Java 5 ♂♂ von *aenus* in Sammlung Fruhstorfer.

f) *I. timoleon ottonis* nov. subspec. (*Deudoryx rochana* var. *lazarena* Stdr., Iris 1889, p. 120.)

Aus Staudingers Beschreibung geht deutlich hervor, dass er eine von *lazarena* und *rochana* durch ihre Kleinheit abweichende Lokalform vor sich hatte, die zudem noch durch abgeschwächte und veränderte Weisszeichnung der Unterseite von *boswelliana* unterschieden ist. Ich gebe der Palawanform deshalb unbedenklich einen Namen als *ottonis*. Patria: Palawan.

g) *I. timoleon lazarena* Feld. Mindoro.

h) *I. timoleon boholica* nov. subspec.

(*Iraota lazarena* Semper, Schmett. Phil. 1890, p. 191, t. 33, f. 15 ♀.)

Dunkler als *lazarena* — oben durchweg braun und nicht blau bereift. Weissere Streifen am Costalrand der Vorderflügel distal nicht unterbrochen. Patria: Bohol.

i) *I. timoleon johnsoniana* Holland. (Pr. Bost. Soc. Nat. Hist. 1870, p. 73, t. 4 f., 6 ♂♀ Unterseite.)

Grösser als alle bekannten *timoleon*-Rassen, unterseits fehlt das Rotbraun und wird durch Schwarzgrau ersetzt. Die schwarze Medianbinde der Hinterflügel auch distal sehr breit weiss begrenzt. Der weisse Costalstrich der Vorderflügel, der Subbasalstrich der Hinterflügel schmäler als bei den vorgenannten Subspecies, die Submarginalbinde der Vorderflügel jedoch deutlicher, vollständiger. 2 ♀♀-Formen.

α) oben ohne blau. (Forma *erlam*.)

β) oben grosse, discale, hellblaue Makeln auf beiden Flügeln (Forma *johnsoniana* Holland.) Letztere Form bildet Bethune-Baker ab. (t. l. Fig. 2 ♀ Oberseite.) Patria: Süd-Celebes auf 5000' Februar März 1896. H. Fruhstorfer leg., Tanetta (Holland).

k) *I. timoleon subspec.* Sumbawa (Doherty).

l) *I. rochana pandara* nov. subspec.

Unterseite: von *boswelliana* sofort zu unterscheiden, durch die zierlichere Weisszeichnung der Flügelunterseite und die braunrote anstatt schwarze Reihe von medianen Zacken der Hinterflügel. Subanalregion der Hinterflügel schmal graubraun, anstatt breit gelblich angefliegen. Blaue Analfleckchen obsolet. Patria: Siam, Hinlap, ca. 1000', Jan. 1900, H. Fruhstorfer leg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Conrad L.

Artikel/Article: [Saturnia pyri in Lothringen 155-156](#)